

RÜCKRUFLISTE

Gefährliche Produkte

Verkaufsstopp, Rückruf, Importverbot: Der K-Tipp publiziert eine Auswahl fehlerhafter Waren aus den aktuellen Rückruflisten.

- **Sardellen:** Bei der Migros hat eine Stichprobe bei Sardellen ergeben, dass einzelne Packungen geschmacklich verdorben sind (Artikel-Nummer 1559.360 mit Mindesthaltbarkeitsdatum 06.2008). Aus Sicherheitsgründen sollen Kunden diese Fische nicht mehr essen. Ungeöffnete Produkte können zurückgebracht werden. Der Verkaufspreis wird erstattet.

- **Halstücher:** Das Modeunternehmen Tally Weijl ruft schwarze Damenhalstücher zurück. In den Schals sind hohe Dosen des Giftstoffs Benzidin entdeckt worden. Tally Weijl hat die Produkte sofort vom Markt genommen. Sie können an die Verkaufsstellen zurückgebracht werden. Laut Importeur sind seit Ende November 2007 rund 2400 Stück verkauft worden.

- **Kältegeräte:** Danfoss warnt Kunden vor einem Brandrisiko bei Kälte- und Gefriergeräten, die im Jahr 1994 oder früher hergestellt worden sind. Die betroffenen Geräte enthalten einen Verdichter mit einem Starter, der einen Brand verursachen könnte. Das Unternehmen bietet kostenlose Austauschstarter an. Auskunft unter Tel. 0800 45 67 87.



- **Fahrrad-Handschuhe:** Shimano meldet, dass bestimmte Pro-, Shimano- und Saint-Fahrradhandschuhe – produziert in Pakistan – Spuren von Benzidin enthalten, die den EU-Höchstwert überschreiten. Produkte mit anderer Herkunftsbezeichnung sind von der Rückrufaktion nicht betroffen. Auskunft werktags von 10 bis 12 Uhr unter Telefon 056 464 46 46. (eer)

Rückrufliste der EU: Die wöchentlich aktualisierte Rückrufliste (in englischer Sprache) findet man unter http://ec.europa.eu/consumers/dyna/rapex/rapex_archives_en.cfm.

Schweizer Empfehlungen: Auch das Eidgenössische Büro für Konsumentenfragen warnt vor riskanten Produkten, und zwar unter www.konsum.admin.ch (→ Dienstleistungen) sowie www.auto-schweiz.ch/rueckrufe_de.html.

Handytarife: Bis

Abos und Prepaid-Angebote im Vergleich: E

Das Telefonieren mit dem Handy wird immer günstiger. Ein Grund: Discounter Aldi hat den Markt mit seinem Prepaid-Angebot tüchtig aufgemischt. Doch die meisten setzen nach wie vor auf zu teure Abos – davon profitiert vor allem die Swisscom.

A dieu teure Tarife»: Mit diesem Slogan hat Aldi im letzten November sein Prepaid-Handy-Angebot «Salut» lanciert. Tatsächlich schlägt der Discounter im neusten K-Tipp-Vergleich die Konkurrenz bei drei von vier Benutzerprofilen (siehe Tabellen, in denen Abos und Prepaid-Angebote verglichen werden). Vor zwei Jahren (K-Tipp 1/2006) hatte das Prepaid-Angebot von M-Budget noch bei drei von vier Profilen am besten abgeschnitten.

Der orange Riese hat seine Tarife als Reaktion auf die Aldi-Preisoffensive zwar sofort gesenkt. Trotzdem

belegt er heute dreimal nur noch Rang 2. Bei den «Dauer-Telefonierern» belegen die Abos von Orange (Optima) und Sunrise (Max) die ersten zwei Plätze.

SMS: In der Schweiz billiger als im Ausland

Die grossen Telecomanbieter können nur bei den «Dauer-Telefonierern» vorne mithalten – das gilt insbesondere für die Swisscom: Der K-Tipp musste die Tarife des Branchenleaders in der Tabelle deshalb gesondert ausweisen. Denn bei den Profilen 1–3 rangierten sie nicht unter den ersten 12 bzw. 13 Positionen.



Handy-Abos meist zu teuer: A

Swisscom und Migros (M-Budget läuft übers Swisscom-Netz) reagieren auf diese Resultate mit Kritik an der Berechnungsmethode. Bemängelt wird, dass Gespräche von der Schweiz ins Ausland nicht berücksich-

So wurde gerechnet

Stichtag war der 28. Januar (Yallo-Tarife gelten seit 7. 2. 2008). Pro Profil wurden je die 12 bzw. 13 günstigsten Angebote aufgelistet. Die Swisscom figurierte bei drei Profilen nicht unter den günstigsten Anbietern. Ihre Tarife wurden speziell aufgelistet.

40 Prozent der Telefonate gingen ins Fest-, 60 Prozent ins Handynet. Angebote für bestimmte Gruppen (z. B. Jugendliche oder Ausland-Telefonierer) und Zusatzoptionen (z. B. Minuten- oder SMS-Pakete) wurden nicht berücksichtigt.

SMS-Freak

Lesebeispiel: Der SMS-Freak telefoniert während des Monats in

30 Minuten und 250 SMS pro Monat		
Aldi Salut Mobile	Prepaid	32.80
M-Budget Mobile	Prepaid	33.40
Coop Mobile	Prepaid	34.–
Orange SMS-Xtreme	Abo	34.–
Sunrise Go	Prepaid	34.90
Sunrise Zero	Abo	34.90
Tele2 Mobile One	Prepaid	35.–
Yallo	Prepaid	35.50
Cablecom Mobile Ready	Prepaid	36.22
orangeclick.ch	Prepaid	36.70
Lebara Mobile ¹	Prepaid	49.70
Sunrise Zero Plus	Abo	50.–
Talk Talk Mobile Free	Abo	50.–
Swisscom Natel Easy Liberty	Prepaid	64.–

¹ Britischer Prepaid-Anbieter, vor allem für Auslandsgespräche attraktiv.

s 30 Prozent weniger teuer

r: Bei drei von vier Profilen hat Aldi die Nase vorn – die grosse Verliererin ist die Swisscom



GETTYIMAGES/RF

r: Allein Swisscom-Kunden zahlen im Jahr 1,5 Milliarden Franken zu viel

tigt wurden. Dazu sagt Ralf Beyeler, Telecomexperte von Comparis, der die verschiedenen Profile für den K-Tipp durchgerechnet hat: «Drei von vier Benutzern telefonieren mit dem Handy nie oder fast nie von der

Schweiz ins Ausland. Deshalb wurden solche Gespräche nicht berücksichtigt.»

Erfreulich: Im Zweijahresvergleich sind die Kosten je nach Profil um 20 bis 30 Prozent gesunken. Nur beim «SMS-Freak» betrug

der Rückgang weniger als 10 Prozent. Der Grund: Der Tarif von 10 Rappen für ein SMS ist bei den günstigen Anbietern seit 2005 nicht reduziert worden. Die SMS-Tarife sind übrigens – anders als die

sonstigen Handykosten – in der Schweiz tiefer als im übrigen Europa.

Handy-Kunden zahlen 2,1 Milliarden zu viel

Ebenfalls auffallend: Prepaid-Angebote werden immer günstiger. Nur für Personen, die mehr als acht Stunden pro Monat mit dem Handy telefonieren, lohnt sich ein Abo. 2006 lag diese Grenze noch bei gut fünf Stunden.

Drei von fünf Personen telefonieren mit einem meist zu teuren Abo. Ralf Beyeler geht davon aus, dass Abo-Kunden pro Jahr 2,1 Milliarden Franken zu viel zahlen. Allein bei Swisscom-Kunden ortet er ein Sparpotenzial von jährlich 1,5 Milliarden Franken.

Swisscom-Sprecher Carsten Roetz verweist auf die «gute Netz- und Service-

qualität» sowie die vergünstigten Geräte, von denen Abo-Kunden profitierten. Diese «Schnäppchen» sind jedoch mit Vorsicht zu geniessen, sind sie doch meist mit einem lange dauernden Vertrag verbunden.

«SMS-Freak Stefan» lässt seinem Ärger auf der Swisscom-Forumsseite freien Lauf. Er sieht sich benachteiligt, «da ich einen Zweijahresvertrag abgeschlossen habe und keine Lust habe zuzuschauen, wie alles billiger wird, Swisscom aber auf den Preisen sitzen bleibt».

Mit seiner Meinung ist er nicht allein: Bei einem Gewinn von 1,4 Milliarden Franken (2006) allein im Handybereich sollte für Tarifsenkungen durchaus noch Platz sein. Dann würde es die Swisscom im nächsten K-Tipp-Vergleich auch wieder in die Tabellenränge schaffen. Stephan Dietrich

Gelegenheitsbenutzer

insgesamt 30 Minuten und verschickt 250 SMS. Am günstigsten tut er dies mit Aldi Salut Mobile (Fr. 32.80), am meisten zahlt er dafür bei Swisscom Natel Easy Liberty (Fr. 64.–).

45 Minuten und 30 SMS pro Monat		
Aldi Salut Mobile	Prepaid	14.70
M-Budget Mobile	Prepaid	15.60
Coop Mobile	Prepaid	16.50
Sunrise Go	Prepaid	17.85
Tele2 Mobile One	Prepaid	18.15
Yallo	Prepaid	18.75
Cablecom Mobile Ready	Prepaid	19.85
orangeclick.ch	Prepaid	20.55
Mobilezone Light	Prepaid	21.30
Orange Prepay Unlimited	Prepaid	22.70
Talk Talk Mobile Free	Abo	23.35
Sunrise Zero	Abo	25.00
Swisscom Natel Easy Liberty	Prepaid	27.–

Plaudertasche

135 Minuten und 10 SMS pro Monat		
Aldi Salut Mobile	Prepaid	36.10
M-Budget Mobile	Prepaid	38.80
Coop Mobile	Prepaid	41.50
Orange Optima ²	Abo	44.50
Sunrise Go	Prepaid	45.55
Sunrise Zero	Abo	45.55
Tele2 Mobile One	Prepaid	45.70
Yallo	Prepaid	48.25
Sunrise Zero Plus	Abo	50.–
Cablecom Mobile Ready	Prepaid	51.50
Orange Prepay Unlimited	Prepaid	52.55
Mobilezone Freedom	Abo	53.45
orangeclick.ch	Prepaid	53.65
Swisscom Natel Easy Liberty	Prepaid	65.–

Dauer-Telefonierer

660 Minuten und 50 SMS pro Monat		
Orange Optima ³	Abo	138.50
Sunrise Max	Abo	141.20
Sunrise Zero Plus	Abo	170.–
Orange Maxima	Abo	175.70
Aldi Salut Mobile	Prepaid	176.60
Swisscom Natel Pro Liberty	Abo	181.–
Mobilezone Freedom	Abo	186.90
M-Budget Mobile	Prepaid	189.80
Coop Mobile	Prepaid	203.00
Mobilezone Fair Value	Abo	206.70
Sunrise Go	Prepaid	222.80
Sunrise Zero	Abo	222.80

QUELLE: COMPARIS

² Annahme: 40 Prozent der Anrufe auf drei kostenlose Lieblingsnummern. Je nach effektivem Anrufverhalten beträgt die Kostenbandbreite zwischen Fr. 27.50 und Fr. 74.75.

³ Annahme: 40 Prozent der Anrufe auf drei kostenlose Lieblingsnummern. Je nach effektivem Anrufverhalten beträgt die Kostenbandbreite zwischen Fr. 35.50 und Fr. 210.50.